



PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 18. Februar 2015

Jungen Flüchtlingen den Abschluss einer Schulausbildung ermöglichen

SPD-Fraktion Pankow setzt sich für einen schnellen Zugang zur Ausbildung ein

Lange Fluchtbiographien führen dazu, dass viele junge Flüchtlinge erst nach Vollendung ihres 18. Lebensjahres in Deutschland ankommen und damit keinen Anspruch mehr auf eine qualifizierende Ausbildung haben. Oftmals wurde eine Ausbildung in den Herkunftsländern begonnen, konnte aber aufgrund der Flucht nicht zu Ende geführt werden. Der fehlende Abschluss erschwert jedoch eine berufliche Perspektive in Deutschland. Deshalb setzt sich die SPD-Fraktion Pankow dafür ein, jungen Flüchtlingen eine Schulausbildung zu ermöglichen, auch wenn sie bereits volljährig sind und sich noch im Asylverfahren befinden.

Ebenso soll jungen Flüchtlingen der Zugang zu einer schulischen Berufsausbildung und zur Einstiegsqualifizierung ermöglicht werden, sobald ihnen dies erlaubt ist. „Wir müssen jungen Flüchtlingen eine realistische Perspektive in Deutschland bieten. Eine abgeschlossene Schul- und Berufsausbildung ist sowohl im Interesse der geflüchteten Menschen als auch der aufnehmenden Gesellschaft, da sie Teilhabe ermöglicht und damit Integration fördert. Dafür stehen bislang allerdings zu wenig Möglichkeiten zur Verfügung“, so der Vorsitzende des Integrationsausschusses und SPD-Bezirksverordnete Gregor Kijora. Durch eine bundesgesetzliche Änderung im vergangenen Jahr ist die Frist zur Aufnahme einer Ausbildung auf drei Monate nach Asylantragstellung herabgesetzt worden. Hier muss die Senatsverwaltung dafür sorgen, neue Angebote zu schaffen und bestehende Angebote so weiterzuentwickeln, dass diese Frist tatsächlich eingehalten werden kann.

Antrag: Schule und Ausbildung für junge Flüchtlinge (Drs.-Nr. VII-0898)